



Chauvemp hat Lardieu um seine Mitarbeit gebeten, damit dieser die Leitung der französischen Abordnung auf der Londoner Flottenkonferenz behalte. Lardieu hat sich seine Antwort bis heute nachmittag vorbehalten.

### Die italienische Flottendentschrift

London, 20. Febr. Die italienische Dentschrift zur Flottenfrage stellt u. a. fest, daß Italien bereit sei, jeder auch noch so einschneidenden Herabsetzung der Rüstungen zur See zuzustimmen unter der Voraussetzung, daß keine andere Macht des europäischen Festlands diese Grenze überschreite. Der Bau der nach dem Vertrag von Washington für die nächsten 6 Jahre zugelassenen Neubauten von Kampfschiffen erster Ordnung solle bis zum Ablauf dieser sechs Jahre verschoben werden. Italien sei bereit, die völlige Abschaffung der Schlachtschiffe zu erwägen. Bezüglich der Flugzeugmutterchiffe und aller im Washingtoner Abkommen nicht genannten Kriegsschiffe sei Italien bereit, nicht über die Tonnanzahl der stärksten europäischen Festlandmacht hinauszugehen, ebenso für die Tauchboote, deren etwaige gänzliche Abschaffung Italien wohlwollend prüfen würde.

Die amtlichen Verhandlungen der Flottenkonferenz wurden wegen der französischen Kabinettskrise vorläufig auf eine Woche unterbrochen.

### Der Wahlkampf in Japan

Minjeto und Senukai

Tokio, 20. Febr. Der Kampf in den Parlamentswahlen hat seinen Höhepunkt erreicht. Radio, Flugzeug, Kino und Auto sind reichlich in den Dienst der Werbung gestellt. In 119 Wahlkreisen werden 800 Kandidaten um die Gunst von 12 Millionen wahlberechtigter Männer, und führen einen leidenschaftlichen Kampf um die 406 Sitze des japanischen Parlaments. In der Hauptsache wird die augenblickliche Schlicht, wenn man von den zahlreichen Splitterparteien absteht, zwischen den beiden großen Parteien ausgetragen: der Minjeto, der jetzigen Regierungspartei, die vom Minister Hamaguchi, dem Löwen, wie er im Volksmund heißt, geführt wird, und der Senukai, deren Führer der jetzt 73jährige Juukai ist. Außenpolitische Fragen stehen nicht zur Entscheidung. Der Kampf geht um die Frage der Fortführung des innerpolitischen Programms des jetzigen Erministers, das strikte Drosselung der öffentlichen Ausgaben und äußerste Sparsamkeit in der Wirtschaft und im Leben des einzelnen zwecks Besserung der Wirtschaftslage des Landes vorsieht.

### Württemberg

#### Steuerfragen im Finanzausschuß

Stuttgart, 20. Febr. Im Finanzausschuß des Landtags erklärte bei Kap. 81 (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer) Finanzminister Dr. Dehlinger auf Anfragen, das **Steuerevereinfachungsgesetz** sei im Lauf des Sommers zu erwarten. Es wäre daher verfehlt, am Landessteuergesetz, das zu den besten im Reich gehöre, vorher noch etwas zu ändern. Das **Gewerbe müsse im Stand bleiben, das verlorenen Betriebskapital wieder anzulammeln**. Der **Steuereinzug** erfolge bei uns durch die Gemeinden, welche die **Verhältnisse der Steuerpflichtigen berücksichtigen** und **schnell vorgehen könnten**. Die **Staatshauptlast** sei angewiesen, **besondere Kostländer in Gemeinden und Amtsförperschaften im Auge zu behalten**. Das **Steuerfoll** sei in den letzten Rechnungsjahren erreicht worden. **Gesuche um größere Steuernachlässe** seien nicht häufig an das Finanzministerium gekommen; in etwa 25 Fällen seien rund 30 000 RM nachgelassen worden. Ein Verzeichnis der Nachlässe dem Landtag vorzulegen, sei nach der Reichsabgabenordnung unzulässig. Ein Antrag **Winkler (Soz.)**, dem Landtag ein Verzeichnis der **Steuernachlässe vorzulegen**, wird mit 11 Nein gegen 5 Ja **abgelehnt**. Ein Antrag **Körner, Dr. Häcker, Sioch (BB.)**, das Staatsministerium wolle untersuchen, ob nicht angesichts der fortdauernden Unrentabilität der Land- und Forstwirtschaft eine entsprechende **Herabsetzung der Grundkatastersteuer** gerechtfertigt erscheine, wird mit 10 Ja gegen ein Nein und 5 Enthaltungen **angenommen**. Kap. 81 wird unverändert genehmigt.

In Kap. 86 (Einnahmen aus Reichsteuern) ist der Anteil des Landes mit 82,4 Millionen angelegt, das sind 1,2 Millionen mehr als im Vorjahr. Die Kraftfahrzeugsteuer soll 8,4 Millionen Mark erbringen. Als außerordentliche Zuweisung an den Ausgleichsstock, auf dessen Hilfe viele Gemeinden angewiesen sind, sind wieder 1,24 Millionen Mark vorgesehen. Finanzminister Dr. Dehlinger beschränkt, daß bei der verschlechterten Wirtschaftslage und durch

den neuen Verteidigungsschlüssel, besonders bei der Einkommensteuer ein Rückgang der Ueberweisungen eintreten werde. Die Nachweisung der Rechnungsergebnisse des württembergischen Staatshaushalts vom Rechnungsjahr 1928/29 könne noch nicht vorgelegt werden. Die Offenlegung der Steuerlisten sei Sache des Reichs. Das Aufkommen an der Kraftfahrzeugsteuer habe 1929 den Voranschlag um 500 000 Mark überschritten. Dieser Betrag werde hälftig der Straßenbauverwaltung zur **Verbesserung der Staatsstraßen** und hälftig für **Zwecke des Straßenbaus der Gemeinden** und Amtsförperschaften zur Verfügung gestellt. Kap. 86 wird angenommen.

Stuttgart, 20. Februar, 80. Geburtstag. Senatspräsident a. D. Dr. Karl Eschäfer, ein hervorragender Richter, der von 1906-1922 das Amt eines Senatspräsidenten am Oberlandesgericht einnahm, vollendet am 22. Februar das 80. Lebensjahr.

Die **Sicherheit auf der Reichsbahn**. Die Sicherheitsverhältnisse auf der Reichsbahn haben sich dank der Tätigkeit des Eisenbahn-Sicherheitsdienstes bedeutend gebessert. Die Zahl der Diebstähle ging z. B. von 2608 im Dezember 1928 auf 2404 im Dezember 1929 zurück. Der Sicherheitsdienst konnte 434 Diebe festnehmen und für 52 200 Mark Diebesgut zurückschaffen.

**Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest**. Der Arbeitsausschuß der Turnerschaft Groß-Stuttgart hielt am Dienstagabend eine wichtige Versammlung ab. Dabei wurde mitgeteilt, daß die von der Turnerschaft verlangte Zeichensumme zum Garantiefonds für das 15. Deutsche Turnfest in der verlangten Höhe von 200 000 Mk. aufgebracht ist.

Um die **Zukunft der Stuppacher Madonna**. Am Sonntag, 9. d. M., eine stark besuchte Bürger-versammlung statt, welche über Grünwalds Madonna beraten und beschließen sollte. Nach kurzer Aussprache wurde mit überwiegender Mehrheit der Bau einer Grünwaldkapelle beschlossen, wo das Bild künftig untergebracht werden soll.

Eine **Tagung der württ. Lichtspieltheaterbesitzer**. Am Dienstag fand im Hindenburgbau eine Mitgliederversammlung des Vereins der Lichtspieltheaterbesitzer Württembergs statt. Einstimmig wurde eine Entschlüsselung angenommen, die deutschen Filmproduzenten anzuregen, auch den stummen Film weiter zu pflegen. Ein Kinobesitzer in Tübingen erfuhr, wie in der Versammlung zur Sprache kam, in einem Schreiben an die dortige Schulbehörde, den Schülern den Besuch des einwandfreien Films „Die weiße Hölle vom Piz Palü“ zu gestatten. Das Rektorat antwortete, daß es den Schülern so lange auch den Besuch kulturell hochwertiger Filme nicht gestatten könne, als in demselben Kino an anderen Tagen Bilder von sittlich nicht einwandfreien Filmen ausgehängt seien.

Ein **neuer Rekord der Fernempfangsstelle der Reichs-Rundfunk-Ges. auf Schloß Solitude**. Western übertrag der Südkont über die Fernempfangsstelle der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft auf Schloß Solitude aus dem rund 10 000 Kilometer entfernten (gleich ein Viertel des Erdumfangs) entfernten Bandoeng (Java, Niederländisch-Indien) mit großer Lautstärke und Klarheit einen deutschen Volkstheaterabend.

**Süddeutsche Textil- und Bekleidungsmesse Stuttgart**. Die 10. Stuttgarter Textil- und Bekleidungsmesse findet in den Tagen am 6., 7. und 8. April d. J. in sämtlichen Ausstellungshallen der Stuttgarter Gewerbehalle statt.

**Vom Tage**. In der Militärstraße erlitt abends ein 63 J. a. Mann einen Schlaganfall, der nach kurzer Zeit seinen Tod zur Folge hatte.

### Aus dem Lande

Waiblingen, 20. Febr. In den Ruhestand. Mit Ablauf des 30. April d. J. treten Amtsgerichtsdirektor Holland und Amtsgerichtsrat Gerold kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Schorndorf, 20. Febr. Todesfall. Dr. med. Schott, prakt. Arzt hier, ist gestern nacht einem Schlaganfall erlegen.

Stammheim O.A. Ludwigsburg, 20. Febr. Lebensmüde. Ein 25jähriger Arbeiter brachte sich einen Schuß in den Hinterkopf bei. Er wurde ins Bezirkstrankenhaus Ludwigsburg eingeliefert, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Als Grund dürfte ver schmähete Liebe in Betracht kommen.

Cauffen a. N., 20. Febr. Eine neue Zeitung. Ab 18. Februar erscheint hier eine zweite Zeitung, die den Titel „Cauffener Tagblatt“ führt. Verleger ist Eugen Weber, Kaufmann.

Gesagt. Der hiesigen Ortopolizei gelang es gestern abend, den 26 J. a. in der Landesstrafanstalt Hall entwickelten Sträfling Joseph Maier, gebürtig aus Geislingen a. d. St., festzunehmen. Die Festnahme gelang in dem Augenblick, als er ein gestohlenen Fahrrad weiterveräußern wollte.

Münchingen, 20. Febr. Siebenschläfer in der Kabelleitung. Beim Aufgraben der alten Kabelleitung wurden fünf Siebenschläfer zutage gefördert. Es ist dies ein nicht alltäglicher Fund, weil der Siebenschläfer häufig nur in Desterreich, Steiermark, Kärnten, Mähren, Krain, Böhmen, Schlesien und Bayern vorkommt, in Kroatien, Ungarn und Südrußland dagegen in Buchen- und Eichenwäldern in Masse lebt. Er hält sich am Tage in Höchern verborgen, klettert und springt nachts sehr gewandt und ist äußerst gefräßig. Er nährt sich von Käsen, Samen, Obst, Eiern, mordet auch junge Vögel, sammelt zum Herbst große Vorräte und hält einen siebenmonatigen, sehr tiefen, aber mehrfach unterbrochenen Winterschlaf, aus dem er erst im April erwacht. Er ist etwa 16 Zentimeter lang, mit 13 Zentimeter langem Schwanz, gedrungenem Leib, schmalem Kopf mit spitzer Schnauze und ziemlich großen Augen, um die sich ein dunkelbrauner Ring zeigt. Den Römern galt der Siebenschläfer als Vorkerbissen und er wurde in eigenen Behältern gemästet. Er gilt auch heute noch in Italien, Albanien und Steiermark als schmackhaft. Auch sein weicher Pelz findet Liebhaber und gehört in Krain zur Volkstracht.

Rottenburg, 20. Febr. Bischof Sproll über die Fastenachtslustbarkeiten. In dem diesjährigen Fastenbrotbrief des Bischofs Dr. Sproll heißt es u. a., dem heiligen Ernst der Fastenzeit werde an vielen Orten schon zum voraus Abbruch getan durch ausgelassene Lustbarkeiten, die nicht selten in Unmäßigkeit und Unzucht ausarten und zu einer unverantwortlichen Verschwendung führen, die in grellem Widerspruch stehe zu der vielbeklagten Not der Zeit. Wir wissen auch, mit welcher sadenscheinigen Gründen man vieles oder alles zu rechtfertigen oder wenigstens zu entschuldigen sucht. Wir würden menschlicher und christlicher handeln, wenn wir unser Hebriges zur Umänderung und Hebung der Not unserer Mitbürger verwendeten.

Zur **Bischofsweihe** am 24. Februar. Bei der Bischofsweihe am 24. Februar nimmt die Konsekration Erzbischof Dr. Friz (Freiburg) vor unter Assistenz der Bischöfe Dr. Sproll (Rottenburg) und Hugo (Mainz). Von den Äbten, die der Diözese nahesteht, nimmt Erzbischof Dr. Raphael Walser an der Feier teil. Staatspräsident Dr. Holz und Justizminister Dr. Beyerle haben ihr Erscheinen ebenfalls zugesagt. Den verbindlichen Kultminister vertritt der Präsident des Kirchen- und Oberschulrats Dr. Spitznagel.

**Selbstmord**. Es hat sich herausgestellt, daß es sich bei der Auffindung der Leiche am Mittwoch früh um einen Selbstmord handelt. Der 18 J. a. M. H. von Gönzhausen O.A. Saulgau war seit 1928 in Gengenbach bedienstet. Der junge Mann wollte am 18. d. M. zur Tübingen Reichswehr, wurde aber dort abgewiesen. Auf dem Rückweg stieg er in Rottenburg aus und hat sich wahrscheinlich vom letzten Abendzug überfahren lassen.

Ulm, 20. Februar, 70. Geburtstag. Am Mittwoch konnte Generaloberarzt a. D. Arnold Reinbrecht, der hier im Ruhestand lebt, seinen 70. Geburtstag feiern.

**Handtaschenräuber**. Die Kriminalpolizei nahm einen Mann fest, der abends und nachts in der Bahnhofsgasse allein gehende Damen angefallen und in unsittlicher Weise belästigt hat, um sich dabei der Handtaschen der Ueberfallenen zu bemächtigen.

**Fabrikbrand**. Gestern nacht brach in dem Farbenhaus der Lederfabrik Lebercht, Wielandstraße, Feuer aus, das das Farbenhaus vollständig vernichtete. Der Dachstuhl des benachbarten Gebäudes war gefährdet und muß teilweise ganz erneuert werden. Dem Feuer fielen viele Häute und Lohz zum Opfer. Man vermutet Kurzschluß.

Ulm, 20. Febr. Von der Handelskammer. In der letzten Sitzung der Handelskammer wurde der Haushaltsvoranschlag für 1930 mit 58 000 Mark in Einnahmen und Ausgaben festgestellt und die Erhebung einer Umlage von 5 v. L. vom Gewerbesteuerkapital beschlossen. Die Handelskammer Ulm vertrat gegenüber dem Kultministerium die Ansicht, daß der seit 1921 bestehende Schulfahrbeginn im Frühjahr den Interessen von Industrie und Handel durchaus entspreche und deshalb vom wirtschaftlichen Standpunkt aus kein Anlaß vorliege, den Schulfahrbeginn auf den Herbst zu verlegen. Ebeniomenig habe die schon länger in Württemberg bestehende Ferienordnung Wünsche übrig gelassen. Die Beibehaltung dieser Ferienordnung erscheine als erwünscht.

Neu-Ulm, 20. Februar. Von der Transmision erfakt. Hier verunfallte ein junger Mann durch eine

## Sein Genius

Eine Künstlergeschichte von Claus Beden.

11. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Auch keinen Vater mehr? Keine Geschwister?“

„Nein, auch nicht!“

„O!“ — Es liegt eine eigentümliche Mischung von kindlichem Erstaunen und von Teilnahme in diesem kurzen Ausruf.

Es ist eine Weile still zwischen den beiden, dann beginnt Gasso langsam, als wärd er zu sich selbst: „Meine Mutter — ach, ja, sie war schön! Ich kann mich noch darauf bestimmen. Auch dann noch, als sie im Kitterstaat einer Kunstzeiterin bewußtlos aus der Manege getragen wurde. Sie wachte nie wieder auf. Es sind lange Jahre seitdem verfloßen. — Zwischen Bierden und Kunden, zwischen den rohen Spänen der Stallnächte und dem Gasso und Peitschenknall des Zirkuslebens wuchs ich auf. Ich mag vielleicht zwölf Jahre alt gewesen sein, als ich mich zum erstenmal als Volkstiger auf dem Pferde dem Publikum präsentierte. — Ha, wie der Sand knisterte unter dem Hufschlag und wie das Herz pochte, wie das Publikum klatschte und der Direktor mich nachher auf die Schulter schlug und sagte: „Bravo, mein Junge, nur so fortfahren!“ Das ging so eine Zeitlang weiter, vielleicht zwei Jahre.“ Gasso machte eine Pause. — „Ja, so viel wird es ungefähr gewesen sein, dann trugen sie auch mich hinaus. Ein Fehlsprung nur, da lag ich, und der Direktor schimpfte und fluchte: „Der dumme Junge! Ich gleich den Arm zu brechen und dazu bei unserer Galavorstellung hier! Ich habe keinen Ersatz für den Bengel.“ „Gebt mir den Knaben“, hörte ich plötzlich eine mit fremde

Stimme sagen, „ich brauche gerade ein solches Modell und nehme das Kind zu mir. Der gebrochene Arm wird ihn nicht hindern, still zu sitzen.“ — „Meinetwegen“, antwortete der Direktor.

„Ein alter Herr mit grauen Haaren beugte sich über mich und sah mich aus zwei klugen Augen freundlich an. Den Arm in der Binde, saß ich stundenlang als Modell bei dem alten Professor Fanietta, und indem ich seinem Schaffen zusah, entstand in mir der Wunsch, auch solche Kunst zu üben; es schien mir reizvoller, als alltäglich meine gelunden Glieder zu riskieren. Nachdem mein Arm wieder gesund, blieb ich bei meinem Wohlthäter, und er besichtigte meine Absicht, als er bemerkte, daß ich Talent hatte.

„So verging vielleicht ein halbes Jahr, da kam mein früherer Direktor wieder; er hatte eine längere Unterredung mit meinem Wohlthäter. Als er ging, meinte er: „Na, meinerwegen, aber es ist ein Jammer um dich, Junge. Geh ab dich wohl; ich wette, ich sehe dich doch noch einmal im Zirkus wieder.“

„Das Verhältnis zwischen dem Professor und mir war wie zwischen Vater und Sohn — und als er starb — es sind schon drei Jahre seitdem vergangen — er war ein weltweiser, einsamer Mann, aus einer angesehenen Familie stammend —, da hinterließ er mir sein Hab und Gut und seinen Namen, den ich selbstverständlich zu dem meinen machte. Das Erbte war nicht groß und reichte gerade zu meinen Studien auf der Akademie. Auf seinem Sterbelager hielt er meine Hand in der seinen und sprach: „Gasso, laß dir nichts zu hoch sein, denke nie, du seiest am Ziel. Wir Künstler dürfen nicht ruhen und rasten, so lange noch der Atem geht. Gott schütze dich vor deinem heißen Platz!“ — Dann starb er, er, dem ich alles verdanke. Er hatte mich unterrichtet, meine mangelhafte Erziehung vervollständigt, mein lautes, wildes Benehmen

flug gemildert, er hatte mit sanfter Hand mein Talent immer und immer wieder in die richtige Bahn gelenkt, so oft mich auch das heiße Blut hinaustrrieb in stürmischem Schaffensdurst aus den Grenzen, die die Kunst und mit ihren ewigen Gesetzen vorkreuzt. Ruhe seiner Arbeit!

Gasso hat schon eine Weile geschwiegen; seine Wände schweifen in Erinnerungen durch das Laubdach über ihm. „Ich glaube, es ist Zeit zum Nachhausegehen“ — sagt dann Ulrike.

Er hatte ihre Gegenwart gänzlich vergessen. „Entschuldigen Sie, mein Fräulein, daß ich Sie mit meiner Lebensgeschichte beschäftigte; ich weiß selbst nicht, wie ich dazu komme.“

„Das ist nicht hübsch von Ihnen, Herr Fanietta!“ Ulrike wischt heimlich eine Träne aus den Augen. — Gasso steht es und schreitet schweigend neben ihr dem Schlosse zu. —

Chlendorfs sind abgefahren; und Gasso und die Marmitte stehen noch auf den steinernen Stufen vor dem Hause.

„Ich denke, Sie haben einen recht langen Spaziergang mit meiner Cousine gemacht, Herr Fanietta. Verdrehen Sie der Kleinen nicht den Kopf! Maler, Musiklehrer und so weiter sind ein gefährlicher Umgang für Mädchen von sechzehn Jahren.“

Gasso ärgert sich über die Worte der jungen Witwe, und doch muß er lächeln, wie er sie so vor sich stehen sieht, den zierlichen Körper leicht gegen die Steinbalustrade gelehnt, den reizenden Kopf zur Seite geneigt und ein unendlich feines, maskiertes Lächeln auf den lippen Rippen.

„Weshalb nicht? So räche ich mich mit gleicher Waffe an Ihrem eigenen Geschlecht für das, was Sie mit getan.“

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Fanietta!“

„Edel!“

Transmission. Der rechte Arm wurde gebrochen und vollständig aus der Schulter gerissen; auch der rechte Oberarm war gebrochen.

**Ravensburg, 20. Febr. Kindstötung.** Das Schwurgericht hat die 27 J. a. ledige Maria L o c h e r v o Brochenzell wegen eines Verbrechens der Kindstötung unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 1 Monat verurteilt.

**Vom Bodensee, 20. Febr. Jubiläum.** Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm S c h m i d l e, Direktor der Prinz-Max-Schulshule in Salem, der bekannte verdienstvolle und berühmte Geologe des Bodenseegebiets, feierte gestern in Salem den 70. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

**Von der bayerischen Grenze, 20. Febr. Brand.** In Neuhausen bei Monheim ist vermutlich infolge Brandstiftung das Delonomiegebäude des Gastwirts Engelhardt vollständig abgebrannt.

**Vom bayerischen Allgäu, 20. Febr. Kleine Chronik.** In der zweiten Generalversammlung der Allgäuer Vereinsbank in Kaufbeuren wurde die Liquidation des Instituts bestätigt. An der Geschäftsleitung wurde strenge Kritik geübt und der Vorwurf erhoben, daß seit dem Jahr 1924 keine Revision der Bank vorgenommen worden ist. Die Vorstandschaft teilte mit, daß es sich nur um 10—15 Prozent handeln könne, die für die Genossen verloren gehen. — In Hüttenberg bei Sonthofen sind Schlußprüfungen, zu denen 13 Schüler aus drei Schulen erschienen. Bei der Prüfung sind anwesend: Ein Scholrat, 2 Schuldokumente, 1 Vertreter des Bezirksamts, 1 Bürgermeister, 3 Lehrer, 2 Pfarrer, 1 Kaplan, und wenn der Schulpfleger und noch einige Bäter erscheinen, dann wird durch diese die Zahl der 13 Prüflinge übertroffen.

**Aus Bayern, 20. Febr. Lohn nach Körpergewicht.** Ein Bauer aus der Gegend von Althausen in der Oberpfalz dingte sich eine Magd. Ihre Lohnforderung war sehr eigentümlich. Sie verlangte für ein Pfund ihres Körpergewichts 2.60 RM. Da sie 160 Pfund wog, ergab sich ein Jahresverdienst von 416 RM.

**Aus Baden, 20. Febr. Lokation und Gesamtnoten in den höheren Lehranstalten.** Die Badische Unterrichtsverwaltung hat die Lokation in den sechs unteren Klassen, die Gesamt- und Durchschnittsnote in den drei oberen Klassen der höheren Lehranstalten und die Gesamtnote im Reifezeugnis abgeschafft.

## Lokales.

Wildbad, den 21. Februar 1930.

**Der Oberroman einer sechzehnjährigen bildet den Inhalt des Sensationsfilms „Ein Millionenangebot“,** der am Samstag und Sonntag in den Lindenlichtspielen läuft. Die blonde Dolores Costello und die prachtvolle jugendliche Erscheinung Malcolm Mc Gregors besetzen die Hauptrollen. Ein grandios inszenierter Schiffsuntergang bildet den technischen Höhepunkt der starken Handlung. — „Spiel um den Mann“ heißt der zweite Film mit Liane Haid in der Hauptrolle. Der Film schildert gelegentlich einer spannenden Verbrecherjagd durch Wien, Innsbruck und Budapest den heroischen Kampf einer Frau um den von ihr geliebten Mann. Liane Haid verkörpert darin eine Frau der heutigen Zeit, der es daran liegt, es ihrem Manne gleich zu tun und ihre Selbständigkeit zu beweisen. Wie sie ihre Prüfung für den Bund der Ehe besteht, zeigt uns der Film in spannenden Handlungen. Möge den beiden Filmen ein guter Besuch zuteil werden.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Neuport die dritte Großstadt Badens.** Bei den Vorbereitungen für den im nächsten Sommer in Rastatt stattfindenden „Badener Heimattag“, das Welttreffen der Badener, wurde festgestellt, daß Neuport mehr als 100 000 Einwohner hat, die in Baden geboren wurden oder von badischen Eltern stammen. Nach der Zahl der badischen Einwohner würde also Neuport nach Mannheim und Karlsruhe die dritte „badische Großstadt“ sein vor Freiburg, das nicht ganz 100 000 Einwohner hat.

**Gottlob, wieder eine Großstadt!** Die preussische Regierung hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf zugehen lassen, nach dem auch die Stadt V i e l e f e l d durch Eingemeindungen um rund 30 000 Einwohner vermehrt und dadurch zur Großstadt von über 100 000 Einwohnern „erhoben“ werden soll.

**Amtsenthebung des Münchner Sparkassendirektors.** Wie der nationalsozialistische „Völkische Beobachter“ mitteilt, ist der Direktor der Städtischen Sparkasse in München, S c h u b e r t h, des Amtes enthoben worden. Der Vorsitzende der nat.-soz. Kathausfraktion hatte vor einigen Tagen bereits ein Disziplinarverfahren gegen Schubert verlangt, weil gegen ihn schwere Vorwürfe wegen seiner Beziehungen zu dem Inhaber des Büromöbelhauses Finkenweller erhoben wurden, gegen das ein Vergleichsverfahren schwebt.

**Hafenbrand in Genua.** In einem Lagerhaus in Genua brach ein Brand aus, durch den Baumwollballen im Wert von 200 000 Mark und ein Holzlager im Wert von 600 000 Mark vernichtet wurden.

**Ein Sohn Primos muß Spanien verlassen.** Die spanische Regierung hat den Sohn Primos de Riberas, Miquelito, aufgefordert, das Land für kurze Zeit zu verlassen. Das bedeutet keine Ausweisung, doch hat man sich zu dieser Aufforderung veranlaßt gesehen, weil Miquelito bei den Streitigkeiten über den Rücktritt seines Vaters mit hervorragenden Persönlichkeiten stark zusammengestochen ist.

**Die fleischlosen Tage in Moskau.** In Moskau sollen vom 1. März an zehntägige fleischlose Tage im Monat eingeführt werden, an denen in den Gaststätten auch kein Geflügel und Wild verabfolgt werden darf. In den Gaststätten soll den Besuchern Essen nur gegeben werden, wenn sie im Besitz eines G e w e r k s c h a f t s b u c h s oder eines L o h n b u c h s sind.

**Ein Pulvermagazin in die Luft gestiegen.** In dem Vorort P o s t a bei Athen ist ein militärisches Pulvermagazin in die Luft gestiegen, woraus ein großer Brand ausbrach. Die Wachmannschaft soll umgekommen sein.

**Schwere Explosion in Amerika.** In Linden (Staat New Jersey) entstand in der Alkoholabteilung der Standard-Delegationsgesellschaft eine Explosion, durch die zwei Personen getötet und 63 zum Teil sehr schwer verletzt wurden. Das betreffende Gebäude wurde durch Feuer zerstört.

Bei der Mehrzahl der Verletzten sind nach der Aussage der Ärzte die Brandwunden so schwer, daß nur wenige mit dem Leben davontommen und auch diese meist erblinden dürften. Etwa 14 der Verletzten rangen bereits in der Nacht mit dem Tod. Die Explosion ist auf das Platzen eines Hochdrucknaphthagases zurückzuführen. Die Gase entzündeten sich und brachten einen Mikrokessel zur Explosion, von dem sich ein waches Flammenmeer nach allen Seiten ausbreitete. Für die im Raum befindlichen Personen war ein Entrinnen nur durch Zufall möglich. Zahlreiche Arbeiter stürzten, ganz in Flammen gehüllt, aus dem Gebäude und liefen, völlig geblendet, in die Stahldrahtzäume, die das Fabrikgelände umgaben, um dort hängen zu bleiben.

**Todesfall.** Der deutsche Generalkonsul in Lissabon, Dr. B e n d o r f, der sich in Lissabon eine schwere Erkrankung zugezogen hatte, ist in Berlin an den Folgen einer Operation im Alter von 49 Jahren gestorben.

**Die deutsch-spanischen kulturellen Beziehungen.** Der ehemalige Präsident der Nationalversammlung, P a n q u a s, hat in der deutschen Schule in Madrid einen Vortrag über die kulturellen Beziehungen zwischen Spanien und Deutschland gehalten, die, wie er betonte, weiter ausgebaut werden

**Ein vermisther Landgerichtsdirektor tot aufgefunden.** An der Eröllwitzer Papierfabrik bei Halle wurde die Leiche des vermisther Landgerichtsdirektors Dr. H i r s c h aus Berlin gefunden. Er soll am Mittwoch an Grippe erkrankt sein und sich ertränkt haben.

**Eine Vermählte tot aufgefunden.** Beim Kraftwerk Alsbach-Dogern bei Waldshut wurde die seit 5. Februar vermählte 40jährige, in Wollmatingen bei Konstanz wohnhafte Frau I d a D r e h l e r im Wasser tot aufgefunden. Sie hatte von ihrem seit 8 Jahren getrennt lebenden Ehemann, der ein anderes Verhältnis unterhält, die telegraphische Aufforderung erhalten, zu ihm zu kommen. Es wird untersucht, ob Drehler die Frau berufen hat, um sich zu beseitigen.

**Klatsch um die rumänische Verlobung.** Der Fester Lloyd erfährt aus Bukarest, die Verlobung der Prinzessin Ileana sei gelöst worden, weil Graf Hochberg in peinliche Prozesse verwickelt und vollkommen mittellos sei. Nach Bukarester Blättern habe er den Verlobungsring, den er bei einem Bukarester Juwelier anfertigen ließ, zu bezahlen vergessen. Um einen Skandal zu vermeiden, habe dann der königliche Hof den Ring bezahlt. Der Königinmutter Maria werde vorgeworfen, daß sie die Regierung veranlaßt habe, dem Grafen Hochberg nach seiner Verehelichung den rumänischen Fürstentitel zu verleihen. Ministerpräsident Maniu erklärte Zeitungsvorstellern gegenüber, die rumänische Regierung fühle sich verpflichtet, über Hochbergs Lebenslauf Erkundigungen einzuziehen. Die bis jetzt gesammelten Auskünfte werfen kein günstiges Licht auf ihn, die Regierung setze jedoch ihre Nachforschungen fort und hoffe, günstigere Nachrichten zu erhalten.

**Fabrikbrand.** In Ludwigshafen a. Rh. ist ein Teil der Chemischen Fabrik von Dr. K a l s c h i g & m. b. H., die 400 Arbeiter beschäftigt, abgebrannt. Der durch Versicherung gedeckte Schaden wird auf 500 000 Mark geschätzt.

**Unterdrückung.** Der Berufspfleger alter gedrehter Leute, Stadtpfleger Will in Berlin, hat 11 500 Mark von Rentengeldern und Sparkassenbüchern seiner Pflegebefohlenen unterschlagen und für sich verbraucht. Das Schöffengericht verurteilte diesen gewissenlosen Menschen zu nur einem Jahr Gefängnis und sprach ihm die Fähigkeit zur Führung öffentlicher Ämter auf drei Jahre ab.

**Die Voruntersuchung gegen den Oberbürgermeister B ö h m** ist abgeschlossen; das Material wurde dem mit Staatsanwaltschaftsbefugnis amtierenden Oberregierungsrat G ü d e s übergeben. Wenn es zur Klageerhebung kommt, geht die Sache an den Bezirksauschuss zur Verhandlung. Als nächster ist der Stadtkämmerer L a n g e an der Reihe müßig.

**Von der Bandit.** Bei einer Polizeistreife in der Rückertstraße in Berlin wurden 14 Personen festgenommen, darunter 4 Frauen. 4 junge Burchen gehörten zu der sogenannten Bandit (Berliner Autodiebs-Aktiengesellschaft).

**Ein Spion und Betrüger verhaftet.** Die Kriminalpolizei in Bonn verhaftete einen sehr gewandt auftretenden Menschen namens L e o B r u s, der seit 9 Jahren von in- und ausländischen Behörden wegen Betrügereien, Schwindlungen und Spionage gesucht wird. Der Kerl hatte 10 falsche Pässe bei sich. Er wurde nach Berlin abgeliefert.

**Ein Bergwerksdirektor ermordet.** In Rastatt bei Queblinburg (Prov. Sachsen) wurde der Direktor der Kohlengrube, K r o m e r, abends, als er aus seinem Haus trat, von einem Unbekannten erschossen. Schon vor einiger Zeit war gegen den Direktor ein ähnlicher Anschlag verübt worden. Es scheint sich um eine Rachehandlung zu handeln.

**Verhafteter Mörder.** In Brandenburg (Mark) wurde der 21jährige Arbeiter und Füllorgelzähler Alfred H ü n d e verhaftet, der am Tag vorher an einem 14jährigen Knaben einen abscheulichen Mord verübt hatte.

**Motorradunglück.** Der Mechaniker Eugen K a u f e rannte mit einem ihm nicht gehörigen Motorrad bei Straubing (Niederbayern) gegen einen Baum. Kaufe wurde auf der Stelle getötet, sein Begleiter, der auf dem Sozius mitgefahren war, starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

**Schweres Unglück in einer elässischen Kalkgrube.** In der staatl. Kalkgrube am Wittenheim bei Nüßlingen rissen beim Ausprobieren einer neuen Fördermaschine die Drahtseile. Die Decke des Schachts, an die sie befestigt waren, stürzte herab und erschlug zwei Ingenieure, einen Monteur und zwei Arbeiter.

**Auf der Erzgrube in H e n l i n g e n (Lothringen)** wurden 2 Bergleute von abstürzenden Erzblöcken erschlagen, 4 erlitten schwere Verletzungen.

**Wieder ein „Bankier“ in Paris verhaftet.** In Paris wurde ein Bankier namens K e i n e r (?) verhaftet, der in Paris eine und in der Provinz sieben Sparkassen gegründet hatte, um das Publikum um seine Spargroschen zu bringen. Dies ist ihm im Betrag von mehreren Millionen gelungen. In der Kasse der Bank fanden sich noch 91 Franken vor. Die Millionen scheint der Betrüger ins Ausland geschafft zu haben.

## Warnung an alle Melker

Die Würt. Landwirtschaftskammer schreibt: In den letzten Tagen sind in der näheren Umgebung von Hannover zwei angebliche Melker, F r i t z K a l o f f und P a u l E r t e l, aufgetreten, die an Melker gegen Enigelt Melkerbriefe verkaufen mit dem Kopf: Melkerkammer Berlin (darunter das Bildnis einer Kuh). Staatliche Melkerschule: Gut Wölschhof (Provinz Brandenburg) der Landwirtschaftskammer

Auf die Mitteilung eines Melkers aus der Umgebung Hannover über den Verkauf der gefälschten Urkunden ist es den Bemühungen der Landwirtschaftskammer Hannover gelungen, die Festnahme der beiden Leute zu veranlassen. — Sollten auch in Württemberg derartige Melkerbriefe angeboten worden sein oder werden, so bitten wir um Mitteilung an die Würt. Landwirtschaftskammer, Abt. Tierzucht, Stuttgart.

## Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 22. Februar:  
6.45: Morgengymnastik, 10.00: Schöpplattensongert, 11.00: Kochrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.15: Schöpplattensongert, 12.15: Wetterbericht, 12.30: Nachrichten, 12.45: Schöpplattensongert, 13.00: Jugendliebe, 13.45: Vortrag: Hallensport, 15.00: Nachmittagskonzert, 17.00: Tages, 17.45: Zeitungsbeilage, Wetterbericht, Sportnachrichten, 18.00: Vortrag: Die elektrische Ausrüstung für Anstaltsarbeiten, 18.30: Vortrag: Die physikalischen Grundlagen des Rundfunks, 19.00: Zeitungsbeilage, 19.45: Spaulders Unterricht, 19.50: Wandlungenkonzert, 20.00: Der Schwärmer, Lustspiel, 21.45: Hallen-Sportfest (Stadthalle Stuttgart), 22.15: Unterhaltungskonzert, 23.10: Kochrichten, 23.30: Ebnen und Treiben auf dem Wasserball im Wiesbadener Kurhaus, 24.00: Tanzmusik.

## Sport

Die Leiche des Fliegers Carl Nielson, der letzten November dem vor dem sibirischen Nordkap im Eis blockierten Schiff „Ronal“ mit einem Mechaniker zu Hilfe geist und seitdem vermisst war, wurde unter den Trümmern seines Flugzeugs aufgefunden. Offenbar wurden die beiden Flieger beim Absturz ihres Apparates auf der Stelle getötet.

Die Byrd-Südpol-Expedition, die, wie gemeldet, an Bord des Dampfers „City of New York“ die Heimreise antreten wird, hat die Flugzeuge und das andere wertvolle Material in ihrem Lager auf der Eisbarriere des Polmeeres zurückgelassen, in dem sie mehr als ein Jahr verbracht hat. Die Forscher haben jedoch das ganze wissenschaftliche Material auf der „City of New York“ untergebracht.

## Handel und Verkehr

### Die Deutsche Reichsbahn im Januar 1930.

Im Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn setzte sich im Januar 1930 die rückläufige Bewegung fort, zumal da infolge des milden Winters die Hausbrandverföhrung nur geringe Anforderungen an die Eisenbahn stellte, die Wasserstraßen im allgemeinen leistungsfähig blieben, und der Kraftwagen auch im Fernverkehr kaum durch Schnee und Eis behindert wurde. Im Personenverkehr wirkte sich die zunehmende Erwerbslosigkeit, die Ausdehnung der Kurzarbeit, sowie der schlechte Geschäftsgang in Handel, Gewerbe und Industrie ungünstig aus. Der Winterpersonverkehr blieb infolge des milden Winters ohne Bedeutung.

Zusolge des zurückgegangenen Verkehrs und der gesunkenen Einnahmen beabsichtigt die Reichsbahn laut D. Z. Arbeitseinsparungen vorzunehmen. Demgemäß soll die um diese Zeit übliche Einstellung von Saisonarbeitern unterbleiben und die Arbeitszeit in den Werkstätten gekürzt, unter Umständen in der Weise, daß statt 6 nur 5 Tage in der Woche für bestimmte Arbeiten gearbeitet werde. Mit den Gewerkschaften seien hierüber bereits Verhandlungen geführt worden.

Berliner Dollarkurs, 20. Febr. 4,186 G., 4,194 B.

Di. Wbl.-Ant. 51,30.

Di. Wbl.-Ant. ohne Ausl. 7,80.

Berliner Geldmarkt, 20. Febr. Tagesgeld 4—6,5 v. H., Monatsgeld 7—8,5 v. H.

Privatdiskont 5,375 v. H. kurz und lang.

**Keine Aufwertung der Peseta.** Am 18. Februar hat die spanische Peseta (100 Peseten gleich 50 SS. M.) den tiefsten Stand seit der schweren Marokko-Krise im Jahr 1921 erreicht. Die Blätter glauben den Grund in der amtlichen Erklärung des spanischen Finanzministers C a m b o suchen zu sollen, daß an die Aufwertung der Peseta nicht zu denken sei, sondern daß es sich nur darum handeln könne, sie auf dem jetzigen Stand zu erhalten. Die öffentlichen Arbeiten, die die Inflation herbeigeführt hätten, müßten zurückgeschraubt werden.

**Das Berliner Stadtdarlehen.** Der Berliner Magistrat hat mit einem unter Führung der Preussischen Staatsbank, der Deutschen Bank und der Diskontogesellschaft stehenden Bankensortium ein Darlehen von 45 Millionen Mark abgeschlossen. Jährlich 1 v. H. über Reichsbankdiskont, mindestens jedoch 7 v. H., dazu eine einmalige Provision von 1 v. H. und ein Uchiel v. H. für jede Monatsauszahlung. Das Darlehen ist vom 1. Juli 1931 ab in monatlichen Teilbeträgen von 5 Millionen Mark zurückzuführen.

Zur Abdeckung dieses Darlehens werden ferner von dem gleichen Konsortium Goldschätze im Wert von 10 Millionen Mark im Rennbetrag von 45 Millionen Mark, 8 v. H. ausgegeben, die am 1. Oktober 1933 fällig sind.

**Die Drulosa.** Nach halbamtlicher Mitteilung ist das Reich an der deutschen Konzeption Drulosa am Kaukasus, die jetzt von den Sowjetbehörden bedrängt wird, finanziell nicht unmittelbar beteiligt. Die 600 000 Mark Anteile seien auf Empfehlung des damaligen Reichsaussenministers R a t h e n o u aus privaten Mitteln geflossen. Auch die Stadt Königsberg ist mit 200 000 Mark beteiligt. Die Anteile des deutschen Reichsaussenministers in Moskau bei der Sowjetregierung waren bis jetzt erfolglos. — Die Drulosa war nach dem verfallenen deutsch-russischen Vertrag von Rapallo 1925 gegründet worden.

**Der hapanampfer „Cleveland“.** der am 7. Februar von Cuxhaven abgefahren ist, ist am 18. Februar 8 Uhr morgens in Neuport angekommen.

**Norddeutscher Lloyd Bremen.** Dampfer „Bremen“ ist am 18. Februar um 14.15 Uhr in Neuport eingetroffen.

**Stuttgarter Börse, 20. Februar.** Die heutige Börse verkehrte in etwas gebesselter Haltung; teilweise konnte sich eine kleine Erholung durchsetzen.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

**Mannheimer Produktenmarkt, 20. Febr.** Weizen inkl. 20, ausl. 28,25—32, Roggen inkl. 18, Hafer inkl. 15,75—16,50, Braugerste inkl. 28, Würt. 18,50—20,50, Futtergerste 15—16, Mais mit Sack 15,75—16, Weizenmehl Spez. 0 Sorte 1 39, südd. Weizenmehl 43, südd. Weizenmehl 29, Roggenmehl 20—21, Weizenmehl 20—21, Kleie feine 8—8,25, Weizenkleie mit Sack 12—12,25. Tendenz: Das große Angebot vom Ausland und die ermäßigten Förderungen vom Ausland beeinflussten den hiesigen Markt ungünstig. Der Konsum ist weiter zurückhaltend, die Stimmung ist ruhig.

**Neue Ermäßigung der süddeutschen Zinsfußkoeffizienten.** Die Süddeutsche Zinsfußkoeffizientenvereinigung hat mit Wirkung ab 18. Febr. die Zinsfußkoeffizienten ermäßigt, nachdem sie erst am 14. d. M. um 1,5 Proz. herabgesetzt worden waren.

Bremen, 20. Febr. Baumwolle Middl. Ind. Stand. Ioko 16,90.

**Stuttgarter Kaufmänn. Fachschule**  
E. Zepfisches Institut  
mit Schillerheim  
Stuttgart, Paulsenstraße 37. Rufn. 60370  
Neuaufnahmen:  
20. April und 15. Mai d. J.  
Saldige Anmeldung gewünscht.  
Lehrpläne und persönliche Beratung unverbindlich  
und kostenlos.



Biberach, 18. Februar. Zum Konkurs des Schotterwerkes. In der Konkursfache des Biberacher Kies-, Sand- und Schotterwerkes fand gestern letzter Versteigerungstermin statt. Das Zimmer (Grundstücke und Maschinenanlagen) wurde von Bankier Gustav Fischer um 45 000 M. ersteigert.

Zahlungsanstellungen. Die Deutsche Economiser G. m. b. H. in Düsseldorf, die Finanzierungs-Gesellschaft der Dr. Senffsch'schen Unternehmungen, hat die Zahlungen eingestellt infolge eines Verlusts von 370 000 Mark bei den gleichfalls zahlungsunfähig gewordenen Bodalinwerken Dr. Schumacher u. Co. G. m. b. H. in Wilschheim (Eifel). Im Zusammenhang damit hat das Eisenwerk E. Senff u. Sohn in Süchteln (Rheinpr.), die von Economiser 285 000 Mark zu fordern haben, die Zahlungen eingestellt.

Zahlungsunfähig sind ferner folgende große Firmen geworden: Futtermittelhandlung W. Müller u. Genßsch, Hamburg, die 1843 gegründete Drogen- und Chemikalienhandlung Becker u. Frank Nachf., Hamburg (Verpflichtungen 250 000 Mark), die Ein- und Ausfuhrfirma Harber u. Vogt, Hamburg, die Lederwerke A. Biringer u. O. Frankfurt-Höchst, der Volksvereinsverlag in Gladbach-Rhegdt.

### Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 20. Febr. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 1 Ochse, 1 Bull, 20 Jungbullen, 50 Jungriinder, 8 Kühe, 167 Kälber, 551 Schweine. Davon blieben unverkauft: 20 Jungriinder. Verlauf des Marktes: Großvieh langsam, Ueberstand; Kälber mäßig belebt; Schweine schleppend.

Ochsen:		Kühe:	
20. 2.	18. 2.	20. 2.	18. 2.
ausgemästet	50-52	keislich	24-29
vollfleischig	45-48	gering genährt	18-22
keislich			
Bullen:		Schweine:	
ausgemästet	40-51	feinste Mast- und beste Saughälber:	77-80
vollfleischig	45-47	mittl. Mast- und gute Saughälber:	70-75
keislich		geringe Kälber:	60-67
gering genährt:			
Jungriinder:		Schmelze:	
ausgemästet	52-55	über 300 Pf.	75-77
vollfleischig	47-50	240-300 Pf.	76-77
keislich	44-46	200-240 Pf.	74-76
gering genährt:		160-200 Pf.	73-74
		120-160 Pf.	71-73
		unter 120 Pf.	71-73
Kälber:		Sauen:	
ausgemästet	41-46		60-67
vollfleischig	32-38		60-70

Viehpreise. Badnang: Farren 268-480, Ochsen und Stiere 294-695, Kühe 250-490, Rinder und Kalbinnen 290-650. Biberach: Farren 400-700, Ochsen 350-500, Kühe 370-600, Kalbinnen 390-600, Jungvieh 150-350. Sauglan: Ochsen 460-780, Kühe 380-650, Kalbinnen 420-600, Jungvieh 200-250 Mt.

Schweinepreise. Badnang: Käufer 110-150, Milchschweine 40 bis 60. Biberach: Käufer 70-110, Milchschweine 50-65. Niederstetten: Saugschweine 42-60. Heilbronn: Milchschweine 40-55, Käufer 65-80. Sauglan: Ferkel 45-60. Schömberg: Milchschweine 40-54. Spaldingen: Milchschweine 43 bis 55 Mt.

Fruchtpreise. Biberach: Roggen 8.70, Weizen 12.40, Gerste 8 bis 8.20, Haber 7-7.30. Waldsee: Haber 8 Mt.

Heilbronn, 20. Februar. Farenprämierung. Im Zusammenhang mit dem heutigen Faren- und Viehmarkt fand auch eine Prämierung von Faren statt. Zugeführt waren hiezu 68 Farren. Es wurden dabei prämiert in der Klasse 1 (Farren unter 12 Monate): Ruffsch von Siglingen zweimal, Hofmeister-Wittenweiler und Hedinger-Brandhölzleshof. Klasse 2 (Farren von 12-15 Mon.): Ruffsch-Siglingen zweimal, Bollert-Wohl-mithausen, Walter-Hegenau, Albrecht-Oberbronn, Fister-Erzingen, Förster-Unterrot, Bucher-Huechlingen und Seybold-Krehbath. Klasse 3 (Farren über 15 Mon.): Ruffsch-Siglingen zweimal, Kühnle-Craissheim, Halder-Schwarzenbach, Vinder-Lochenhof, D. Rottweil, Hedinger-Brandhölzleshof.

Versteigerung. Im zweiten Versteigerungstermin wurde von dem Grundbesitz der Frau Emma Ellinger, Hoteliers Witwe, das Hotel Ebnisee mit Zubehör und Garten im Luftort Garsmannsweiler, Ode. W. l. z. h. e. m. um 19 500 M. das Bestauroal am Ebnisee um 29 750 M. und der abgeholzte Nadelwald in der Nähe des Ebnisees um 5651 M. angekauft. Es dürfte damit zu rechnen sein, daß auf der Grundlage dieses Verkaufsergebnisses der Zuschlag in nächster Zeit erfolgt.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Am 15. Februar 1930 war der Milzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Klauenseuche in 3 Oberämtern mit 16 Gemeinden und 46 Gehöften, die Räube der Schafe in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 2 Gehöften, die Schweinepeste und Schweinepest in 4 Oberämtern mit 5 Gemeinden und 5 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfkrankheit der Pferde in 12 Oberämtern mit 16 Gemeinden und 16 Gehöften, die ansteckende Mutarmut der Pferde in 19 Oberämtern mit 32 Gemeinden und 35 Gehöften, die Geflügelcholera in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 5 Gehöften, sowie die Faulbrut der Bienen in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 4 Gehöften.

### Das Wetter

Infolge des nördlichen Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag trockenes, zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Billige Studienreisen nach Nordamerika. Die Hamburg-Amerika Linie wird, wie ihre hiesige Vertretung, die

Firma Gotthold Rothfuß mitteilt, in den kommenden Monaten neben verschiedenen Fahrten bestimmter Vereinigungen und Gruppen auch neun allgemeine Studienreisen nach den Vereinigten Staaten, insbesondere den wichtigsten Kultur- und Wirtschaftszentren des Ostens, veranstalten. Neben diesen Studienfahrten sieht nun die Papag sowohl für Einzelpersonen als für größere oder kleinere Gruppen noch eine Anzahl weiterer Gesellschaftsreisen nach Amerika vor, die zugleich den Besuch von Paris und London miteinschließen. Diese Reisen bieten Gelegenheit, in kaum mehr als drei Wochen vier bis fünf Weltstädte kennenzulernen und dazwischen die vielfachen Annehmlichkeiten der Seereise auf den großen und durch ihre besonders guten See-Eigenschaften bekannten Schiffen der „Albert-Ballin“-Klasse zu genießen. Ihre Kosten sind denkbar niedrig. Die Ueberfahrten erfolgen in der modernen für Touristen geeigneten Dritten Klasse der großen Papag-Schiffe, die Unterbringung in den Städten in gutbürgerlichen Hotels. Die Hamburg-Amerika Linie hat bis jetzt fünf derartige Reiseprogramme ausgearbeitet, die neben Paris, New York und London teilweise noch Philadelphia, Washington, den Hudson und die Niagarafälle enthalten. Sämtliche Fahrten können nach Belieben in der Zeit von Mitte März bis Ende Juli angetreten werden.

Neues aus Gallsbach. Der Name Gallsbach ist heute in aller Munde. Auf's tiefste verehrt, bewundert, geliebt und heftig angegriffen, als Wunderarzt, Helfer der Menschheit, Kurpfuscher bezeichnet, hat Valentin Zeileis dem kleinen oberösterreichischen Ort bei Wels zur Berühmtheit verholfen. Mit seinem Sohn, Dr.-med. F. Zeileis, und einem Stab von ärztlichen Helfern hat Zeileis in Gallsbach das größte Strahleninstitut der Erde errichtet. Mit amerikanischer Geschwindigkeit hat sich der Ort in einem von Neubauten, Hotels, Unterkunftsstätten aller Art befüllten Kurort verwandelt. Die „Münchner Illustrierte Presse“ bringt in ihrer neuesten Nummer zum ersten Mal eine große Reihe von Abbildungen über das neue Gallsbach, seine neuen großen Bauten. Dem Photographen Wolfgang Weber ist auch ein vorzügliches Bild der beiden Zeileis die sich bekanntlich nicht photographieren lassen, auf dem Gerüst des Neubaus gelungen.

## Bertilgung der Ratten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Rennbach- und Strauberggebiet zur Bertilgung der Ratten Gift ausgelegt wurde. Die Besitzer von Haustieren wollen diese entsprechend verwahren.

Um die Maßnahmen wirksamer zu machen, werden die Hausbesitzer gebeten, in den Kellern ihrer Häuser selbst auch Rattengift heute und morgen auszuliegen. Letzteres kann in der Stadtpothese und in der Eberharddrogerie bezogen werden.

Wildbad, den 21. Februar 1930.  
Stadtschultheißenamt.

## Ehepaar mit 2 Kindern

sucht im Monat Juli für 4wöchentl. Kuraufenthalt Unterkunft in guter, preiswerter Pension. Gelegenheit zur Einstellung eines Kraftwagens erwünscht. Offerten mit Preis an die Tagblattgeschäftsstelle unter S. W. 43 erbeten.

Wildbad, 20. Februar 1930.

## Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern Abend 1/11 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Clara Eitel

geb. Schiller im Alter von 66 1/2 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Chr. Eitel  
Familie Julius Schmid, Gipsfermstr.  
Christian Eitel  
Fritz Creule  
Otto Hildwein  
Josef Kuster, Basel.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

## Jahrgang 1905.

Sämtliche Schulkameradinnen und Schulkameraden treffen sich morgen Samstag Abend 8 Uhr im Café Bechtle. Zahlreicher Besuch wird erwünscht.

Die Einberufer.

## Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung

Sol. Vorrat  
**Strickwolle**  
P. Pf. M. 2. —, Loden M. 2. 30. an Private,  
Spinnerei Tirschenreuth 195 (Bay.)  
Muster gratis.

Ab Samstag 12 Uhr  
ist  
unsere neue Rufnummer  
**SA 479**  
WILDBADER TAGBLATT

Wintersportverein  
Wildbad.  
Sonntag den 23. Februar  
**Jugendläufe**  
des nördl. Schwarzwaldgaus.  
Jahresklassen 1910-1918  
Meldungen bis Samstagmittag bei Sporthaus Sigt.  
9.30 Abmarsch zum Start.  
11.30 Beginn der Läufe.  
4.00 Siegereverklündung im Bergbahnrestaurant.  
2 Uhr nachmittags  
Start zum Preisredeln  
offen  
(Herren-Damen-Paarrodeln)  
Anmeldung bei Sporthaus Sigt.  
Menngeld für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mark.  
Der Ausschuß.

**Milchabnehmer gesucht!**  
Gutshof in Calmbach bringt ab 1. März ds. Js. von seinem, dem freiwilligen Tuberkuloseentilgungsverfahren des Württ. Landesuntersuchungsamt unterstellten und einem Rindviehkontrollverein der badischen Landwirtschaftskammer angeschlossenen Viehbestand einmal täglich  
**gekühlte Frischmilch in Literflaschen**  
nach Wildbad, das Liter frei ins Haus zu 38 Pfg. Anmeldungen zum Bezug nimmt die Stadtpothese entgegen.

Ein neuer  
**Schlager!**  
Gurkensalat  
in Dosen  
1/2 Dose Mk. 1.45  
Als äußerst preiswert empfehle ich solange Vorrat reicht:  
Helvetia-Apfelgelee  
1 Pfd.-Glas 80 Pfg.  
Helvetia-Johannisbeer-gelee  
1 Pfd.-Glas 90 Pfg.  
**5% Rabatt!**  
**Fritz Kloss**  
Lebensmittel- und Feinkosthaus

**Linden Lichtspiele**  
Samstag und Sonntag  
Jeweils abends 8.30 Uhr  
Ein  
Millionen-  
Angebot  
Der Eheroman einer Sechzehnjährigen  
in 6 Akten  
unter Mitwirkung von Dolores Costello, der berühmten amerikanischen Filmschauspielerin.  
**Spiel um den Mann**  
in 6 Akten  
unter Mitwirkung von Anna Calina vom Burgtheater Wien und Liane Haid.  
Jugendliche haben keinen Zutritt  
**Haarausfall**  
Schuppen und Kopfschmerzen beseitigt unfehlbar:  
**Gehalin-Haar-Nährfett.**  
Billig, sparsam, wirksam.  
Erhältl. Stadt-Apothek.  
**Schuhhaus Lutz**  
Damenstrumpfgamaschen